

Gefährliche Frühlingsboten

8°C – das ist die Temperatur, ab der Zecken hierzulande auf die Suche nach warmblütigen Opfern gehen. Da die vergangenen Tage bereits ungewöhnlich warm waren, werden die Frauchen/Herrchen und Hund ins Visier nehmen. Als wären die einheimischen Zecken noch nicht Plage genug, beobachten Wissenschaftler seit einigen Jahren immer öfter einen besonders gefährlichen Neuankömmling in Deutschland: **die Auwaldzecke**.

In einigen Regionen Deutschlands haben sich die Zecken bereits vor Wochen bemerkbar gemacht.

„Vor allem in naturbelassenen Wiesen lauern die Parasiten.“

Die auffälligen Auwaldzecken (auch Buntzecken genannt) stammen ursprünglich aus Frankreich und Osteuropa. In den letzten 30 Jahren haben sie sich von kleinen Vorkommen in Baden-Württemberg und entlang von Rhein und Elbe ausgebreitet. Die braunen Zecken tragen einen silbrig-marmorierten Rückenpanzer und sind mit 5 Millimetern (nüchtern) bzw. 15 Millimetern Körperlänge (nach einer Blutmahlzeit) deutlich größer als der bekannte Holzbock. Im Unterschied zu den einheimischen Zecken können sich Auwaldzecken auch auf ihre Beute zu bewegen.

Im Schlepptau der neuen Art steigt die Gefahr für die lebensbedrohliche Infektionskrankheit Babesiose, die auch als „Hundemalaria“ bezeichnet wird, allerdings nichts mit der menschlichen Malaria zu tun hat. Die einzelligen Krankheitserreger gelangen beim Saugvorgang der Auwaldzecke in die Blutbahn des Hundes. Sie nisten sich in den roten Blutkörperchen ein und vermehren sich dort. Nach ein bis vier Wochen, wenn das Immunsystem die Eindringlinge entdeckt hat, bekommt der Hund plötzlich hohes Fieber. Die fortwährende Zerstörung der roten Blutkörperchen schwächt die Abwehrkräfte des Hundes, verursacht Blutarmut, Gelbsucht und Organversagen. Unbehandelt führt die Krankheit meist zum Tod. Informieren Sie sich unbedingt bei Ihrem Tierarzt über eine gute Vorbeugung!

Was Sie unbedingt wissen und beachten sollten!

Wo Zecken Hunde stechen

Anders als beim Menschen [stechen Zecken den Hund meist an Ort und Stelle](#) – ohne lange durch das Fell zu krabbeln und nach einer geeigneten Stelle zu suchen. Daher sind Zecken oft am Kopf, auf der Brust, im Nacken und an den Schultern des Hundes zu finden. Um Zecken an ihrem Hund schnell zu entfernen, sollten Hundebesitzer diese Stellen kennen – und ihren vierbeinigen Freund nach jedem Spaziergang absuchen.

Je schneller eine Zecke beim Hund entfernt wird, desto geringer ist das Risiko einer Übertragung von Krankheitserregern. Einige der gefährlichen **Erreger brauchen ca. 16 bis 24 Stunden**, um von der Zecke auf den Hund überzugehen.

Hundehalter kennen es aus Erfahrung: Durch ihre Neugier und ihren Bewegungsdrang begeben sich Hunde beinahe täglich ins Zeckenterrain. Brav auf den befestigten Wegen

bleiben, kommt für unsere vierbeinigen Freunde überhaupt nicht in Frage. Viel zu viel gibt es draußen zu entdecken, zu schnüffeln und zu jagen.

Zecken leben an Waldrändern, auf Lichtungen und Wiesen, am Wegesrand oder Flussufer. Nicht nur ländliche Gebiete, sondern auch **Stadtparks, Rastplätze und Uferzonen von Badeseen** sind betroffen. Beinahe überall, wo Tierbesitzer mit ihrem Hund Gassi gehen, lauern auch Zecken. Jeder Spaziergang durch Wald und Wiesen birgt daher das Risiko eines Zeckenstichs, landläufig auch Zeckenbiss genannt. Den Blutsaugern ist ein vorbeilaufender Hund gerade recht. Wer [nicht vorsorgt, hat das Nachsehen](#).

Wie entferne ich eine Zecke

Do:

- Alternative: Damit Sie Ihrem Hund keine Haare ausreißen, legen Sie vorsichtig das Fell Ihres Hundes an der betroffenen Stelle auseinander. Setzen Sie die Zeckenkarte so nah wie möglich an die Haut an. Ziehen Sie die Zecke vorsichtig heraus. Zeckenkarten gibt es in der Apotheke zu kaufen.
- Pinzette: Haben Sie keine Zeckenkarte zur Hand, tut's auch eine Pinzette. Hierbei die gleiche Technik wie bei der Zeckenkarte anwenden.
- Wenn es besonders schnell gehen muss, können Sie die Zecke auch mit den Fingern entfernen. Packen Sie die Zecke vorsichtig zwischen Daumen und Zeigefinger und möglichst nahe an der Haut. Ziehen Sie sie vorsichtig heraus.
- Wenn Sie unsicher sind, wenden Sie sich besser an den Tierarzt Ihres Vertrauens.

Don't:

- Auf Alkohol, Öl oder Klebstoff unbedingt verzichten! Die Zecke wird in ihrem Erstickungskampf „erbrechen“. Die Krankheitserreger gelangen so noch schneller ins Blut.
- Keine Achtsamkeit nach erfolgter Zeckenentfernung. Beobachten Sie Ihren Hund in nächster Zeit genau. Wie frisst er? Lahmt er oder zeigt er Anzeichen von Fieber? Verdächtig ist auch eine deutliche kreisrunde Rötung um die Stichstelle. Wenden Sie sich in solchen Fällen unverzüglich an den Tierarzt!

Wie lange leben Zecken?

Mit einer einzigen Blutmahlzeit kann eine Zecke sehr lange überleben. Unter Testbedingungen im Labor konnten Zecken, die vorher Blut gesaugt hatten, bis zu zehn Jahre lang ohne weitere Nahrung auskommen. In freier Natur lebt der hiesige Gemeine Holzbock

im Durchschnitt drei bis fünf Jahre. Die Parasiten können also sehr lange ohne Wirt leben. Ansonsten leben männliche Zecken bis nach der Begattung, Weibchen sterben nach der Eiablage.

Entwicklungsstadien der Zecke

Zecken entwickeln sich in drei Stadien vom Ei bis zur ausgewachsenen Zecke. Für jeden Entwicklungsschritt benötigen Sie eine Blutmahlzeit.

- Zeckenlarve

Die Larven der Zecke sind weiß und bis zu 0,5 Millimeter groß. Sie haben im Gegensatz zu Zecken in den anderen Entwicklungsstadien nur 3 Beinpaare. Das vierte Beinpaar wächst erst nach der Blutmahlzeit

- Nymphe

Die Nymphen sind etwa 1-2 mm groß. Ihr Körper ist weiß bis durchsichtig gefärbt.

- Erwachsene Zecke

Die weibliche Zecke benötigt nach dem Durchlaufen aller Zeckenstadien noch eine weitere Blutmahlzeit für die Eiablage.

Es ist sehr wichtig, die Tiere davor zu schützen, besonderes junge Hunde oder tragende Hündinnen sollten geschützt sein. Es gibt verschieden Möglichkeiten dies zu tun von Spot-On-, Kautabletten, Halsbändern und sehr viele natürliche Produkte, die auf dem Markt angeboten werden. Wichtig ist auch immer das Tier an der Einstichstelle auch nach der Entfernung der Zecke zu beobachten. Es darf sich kein roter Hof darum bilden. Ist dies der Fall suchen Sie gleich einen Tierarzt auf.